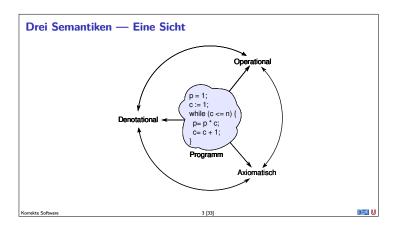
Korrekte Software: Grundlagen und Methoden Vorlesung 5 vom 17.05.22 Die Floyd-Hoare-Logik I Serge Autexier, Christoph Lüth Sommersemester 2022 10:20:57 2022-06-28 1 [33]

# **Fahrplan**

- Einführung
- Operationale Semantik
- Denotationale Semantik
- ▶ Äquivalenz der Operationalen und Denotationalen Semantik
- Der Floyd-Hoare-Kalkül I
- ► Der Floyd-Hoare-Kalkül II: Invarianten
- ► Korrektheit des Floyd-Hoare-Kalküls
- ► Strukturierte Datentypen
- Verifikationsbedingungen
- Vorwärts mit Floyd und Hoare
- Funktionen und Prozeduren I
- Funktionen und Prozeduren II
- Referenzen und Speichermodelle
- ► Ausblick und Rückblick



#### Floyd-Hoare-Logik: Idee

- ▶ Was wird hier berechnet? p = n!
- Warum? Wie können wir das beweisen?
- Wir berechnen symbolisch, welche Werte Variablen über den Programmverlauf annehmen.
- c= 1; **while** (c <= n) { p = p \* c; c = c + 1;
- Operationale/denotionale Semantik nicht für Korrektheitsbeweise geeignet: Ausdrücke werden zu groß, skaliert nicht — Abstraktion nötig.
- Grundprinzip:
  - 1 Zustandsabhängige Zusicherungen für bestimmte Punkte im Programmablauf.
- 2 Berechnung der Gültigkeit dieser Zusicherungen durch zustandsfreie Regeln.

```
Bob Floyd und Tony Hoare
                                          Sir Anthony Charles Richard Hoare
             Robert Floyd
             1936 - 2001
                                                      * 1934
```

#### Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

// (A) p= 1; c= 1; // (B) // (B)
while (c <= n) {
 // (C)
 p= p \* c;
 c= c + 1; // (D) // (E)

- ► Zusicherungen über den Zustand
- Beispiele:
- (B): Hier gilt p = c = 1(D): Hier ist c ist um eines größer als der Wert von c an Punkt (C)
- ► Gesamtaussage: Wenn bei (A) der Wert von  $n \ge 0$  ist, dann ist bei (E) p = n!
- Beobachtung:
  - n ist eine "Eingabevariable", der Wert am Anfang
  - des Programmes (A) ist relevant; p ist eine "Ausgabevariable", der Wert am Ende
  - des Programmes (E) ist relevant;
    c ist eine "Arbeitsvariable", der Wert am Anfang und Ende ist irrelevant

6 [33]

#### Arbeitsblatt 5.1: Was berechnet dieses Programm?

```
// (A)
x= 1;
c= 1;
// (B)
while (c <= y) {
  // (C)
x= 2*x;
   // (D)
// (E)
```

Betrachtet nebenstehendes Programm.

Analog zu dem Beispiel auf der vorherigen Folie:

7 [33]

- Was berechnet das Programm?
- 2 Welches sind "Eingabevariablen", welches "Ausgabevariablen", welches sind "Arbeitsvariablen"?
- Welche Zusicherungen und Zusammenhänge gelten zwischen den Variablen an den Punkten (A) bis (E)?

#### Auf dem Weg zur Floyd-Hoare-Logik

- ► Kern der Floyd-Hore-Logik sind zustandsabhängige Aussagen
- Aber: wie können wir Aussagen jenseits des Zustandes treffen?
- ► Einfaches Beispiel:
- x = x+ 1; Der Wert von x wird um 1 erhöht
  - ▶ Der Wert von x ist hinterher größer als vorher
- ▶ Wir benötigen zustandsfreie Aussagen, um von Zuständen unabhängig vergleichen zu
- ▶ Die Logik abstrahiert den Effekt von Programmen.

8 [33]

# Grundbausteine der Floyd-Hoare-Logik

- ► Logische Variablen (zustandsfrei) und Programmvariablen (zustandsabhängig)
- ► Zusicherungen mit logischen und Programmvariablen
- ► Floyd-Hoare-Tripel {P} c {Q}
- ► Vorbedingung *P* (Zusicherung)
- ► Programm c
- ▶ Nachbedingung Q (Zusicherung)
- Floyd-Hoare-Logik abstrahiert von Programmen zu logischen Formeln.

#### **Zusicherungen (Assertions)**

- ► Erweiterung von Aexp and Bexp durch
- Logische Variablen Var
- Definierte Funktionen und Prädikate über Aexp
- ► Implikation und Quantoren
- $n!, x^y, \dots$  $b_1 \longrightarrow b_2, \forall v. b, \exists v. b$

v := N, M, L, U, V, X, Y, Z

► Formal:

Aexpv 
$$a ::= \mathbf{Z} \mid \mathbf{ldt} \mid \mathbf{Var} \mid a_1 + a_2 \mid a_1 - a_2 \mid a_1 \times a_2 \mid a_1/a_2 \mid f(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n)$$
Assn  $b ::= \mathbf{1} \mid \mathbf{0} \mid a_1 == a_2 \mid a_1 < a_2 \mid b \mid b_1 \&\& b2 \mid b_1 \mid b_2 \mid b_1 - > b_2 \mid p(\mathbf{e}_1, \dots, \mathbf{e}_n) \mid \mathbf{forall} \ v. \ b \mid \mathbf{Assn} \ b ::= \ true \mid false \mid a_1 = a_2 \mid a_1 \leq a_2$ 
Assn  $b ::= \ true \mid false \mid a_1 = a_2 \mid a_1 \leq a_2$ 

 $\mid b_1 \longrightarrow b_2 \mid \textit{p}(e_1, \ldots, e_n) \mid \forall \textit{v}.\, \textit{b} \mid \exists \textit{v}.\, \textit{b}$ 

 $|\neg b|b_1 \wedge b_2|b_1 \vee b_2$ 

#### Denotationale Semantik von Zusicherungen

► Erste Näherung: Funktion

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} : \mathsf{Aexpv} \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z})$$
  
 $\llbracket b \rrbracket_{\mathcal{B}} : \mathsf{Assn} \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{B})$ 

- ► Konservative Erweiterung von  $[a]_A$ : Aexp  $\rightarrow$   $(\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z})$
- Aber: was ist mit den logischen Variablen?
- ightharpoonup Zusätzlicher Parameter Belegung der logischen Variablen  $I: \mathbf{Var} \to \mathbb{Z}$

▶ Bemerkung:  $I: Var \rightarrow \mathbb{Z}$  ist immer eine totale Funktion im Gegensatz zu einem Zustand.

11 [33]

#### **Denotat von Aexp**

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} : \mathsf{Aexp} \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z})$$

$$\begin{split} & \llbracket n \rrbracket_A = \{ (\sigma, \llbracket n \rrbracket) \mid \sigma \in \Sigma \} \\ & \llbracket x \rrbracket_A = \{ (\sigma, \sigma(x)) \mid \sigma \in \Sigma, x \in \mathit{Dom}(\sigma) \} \\ & \llbracket a_0 + a_1 \rrbracket_A = \{ (\sigma, n_0 + n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \} \\ & \llbracket a_0 - a_1 \rrbracket_A = \{ (\sigma, n_0 - n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \} \\ & \llbracket a_0 * a_1 \rrbracket_A = \{ (\sigma, n_0 \times n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \} \\ & \llbracket a_0 / a_1 \rrbracket_A = \{ (\sigma, n_0 \div n_1) \mid (\sigma, n_0) \in \llbracket a_0 \rrbracket_A \wedge (\sigma, n_1) \in \llbracket a_1 \rrbracket_A \wedge n_1 \neq 0 \} \end{split}$$

12 [33]

#### **Denotat von Aexpv**

$$\llbracket a \rrbracket_{\mathcal{A}} : \mathsf{Aexpv} \to (\mathsf{Var} \to \mathbb{Z}) \to \to (\Sigma \rightharpoonup \mathbb{Z})$$

Sei  ${\it I}: {\it Var} \rightarrow \mathbb{Z}$  eine beliebige Belegung

13 [33]

# Erfüllung von Zusicherungen

- ▶ Wann gilt eine Zusicherung  $b \in \mathbf{Assn}$  in einem Zustand  $\sigma$ ?
  - Auswertung (denotationale Semantik) ergibt true
  - ► Belegung ist zusätzlicher Parameter

#### Erfülltheit von Zusicherungen

 $b \in \mathbf{Assn}$  ist in Zustand  $\sigma$  mit Belegung I erfüllt ( $\sigma \models^I b$ ), gdw

$$\llbracket b 
rbracket^I_{\mathcal{B}}(\sigma) = \mathit{true}$$

#### Arbeitsblatt 5.2: Zusicherungen

Betrachte folgende Zusicherung:

$$a \equiv \underbrace{2 \cdot x = X}_{p} \longrightarrow \underbrace{x < X}_{q}$$

Gegeben folgende Belegungen  $I_1, \ldots, I_3$  und Zustände  $s_1, \ldots, s_3$ :

$$\begin{aligned} s_1 &= \langle x \mapsto 0 \rangle, s_2 = \langle x \mapsto 1 \rangle, s_3 = \langle x \mapsto 5 \rangle \\ I_1 &= \langle X \mapsto 0 \rangle, I_2 = \langle X \mapsto 2 \rangle, I_3 = \langle X \mapsto 10 \rangle \end{aligned}$$

Unter welchen Belegungen und Zuständen ist a wahr?

		<i>I</i> <sub>1</sub>			<i>l</i> <sub>2</sub>			<i>I</i> <sub>3</sub>	
	р	q	а	р	q	q	р	q	а
s <sub>1</sub>									
s <sub>1</sub> s <sub>2</sub> s <sub>3</sub>									
<b>5</b> 3									

Wie kann man a so ändern, dass a für alle Belegungen und Zustände wahr ist?

# Floyd-Hoare-Tripel

# Partielle Korrektheit ( $\models \{P\} c \{Q\}$ )

 $\{P\}\,c\,\{Q\}$  ist partiell korrekt, wenn für all Belegungen I und alle Zustände  $\sigma$ , die Perfüllen, gilt: wenn die Ausführung von c mit  $\sigma$  in einem Zustand au terminiert, dann erfüllt aumit Belegung I Q.

$$\models \{P\} \ c \ \{Q\} \Longleftrightarrow \forall I. \ \forall \sigma. \ \sigma \models^I P \land \exists \tau. \ (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket_{\mathcal{C}} \Longrightarrow \tau \models^I Q$$

► Gleiche Belegung der logischen Variablen in P und Q erlaubt Vergleich zwischen Zuständen

#### Totale Korrektheit ( $\models [P] c [Q]$ )

[P] c[Q] ist total korrekt, wenn für all Belegungen I und alle Zustande  $\sigma$ , die P erfüllen, die Ausführung von c mit  $\sigma$  in einem Zustand  $\tau$  terminiert, und  $\tau$  mit der Belegung I erfüllt Q.

$$\models [P] c [Q] \Longleftrightarrow \forall I. \forall \sigma. \sigma \models^{I} P \Longrightarrow \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket_{\mathcal{C}} \land \tau \models^{I} Q$$

16 [33]

#### Beispiele

► Folgendes gilt:

 $\models \{true\} \text{ while}(1)\{\ \}\{true\}$ 

► Folgendes gilt nicht:

 $\models$  [true] while(1){ } [true]

► Folgende gelten:

 $\models$  {false} while (1) {} {true}  $\models$  [false] while (1) {} [true]

Wegen ex falso quodlibet: false  $\Longrightarrow \phi$ 

Norrekte Software

17 [33]

#### Arbeitsblatt 5.3: Gültigkeit

Welche dieser Hoare-Tripel ist semantisch gültig?

// 
$$\{x = X \land x \ge 3\}$$
  
 $x = x - 3;$   
if  $(x < 0) x = 0;$   
 $x = x + 3;$   
//  $\{x = X\}$ 

. . . . .

18 [33]

#### Gültigkeit und Herleitbarkeit

- ► Semantische Gültigkeit:  $\models \{P\} c \{Q\}$
- ► Definiert durch denotationale Semantik:

$$\models \{P\} c \{Q\} \Longleftrightarrow \forall I. \forall \sigma. \sigma \models^{I} P \land \exists \tau. (\sigma, \tau) \in \llbracket c \rrbracket_{\mathcal{C}} \Longrightarrow \tau \models^{I} Q$$

- ▶ Problem: müssten Semantik von c ausrechnen
- ▶ Syntaktische Herleitbarkeit:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$ 
  - ► Durch Regeln definiert
  - ► Kann hergeleitet werden
  - Muss korrekt bezüglich semantischer Gültigkeit gezeigt werden
- Generelles Vorgehen in der Logik

Korrekte Software

19 [33]

 $\mathbb{D}_{\mathbb{R}}$ 

#### Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

- ▶ Der Floyd-Hoare-Kalkül erlaubt es, Zusicherungen der Form  $\vdash \{P\} \ c \ \{Q\}$  syntaktisch herzuleiten.
- ▶ Der Kalkül der Logik besteht aus sechs Regeln der Form

$$\frac{\vdash \{P_1\} \, c_1 \, \{Q_1\} \ldots \vdash \{P_n\} \, c_n \, \{Q_n\}}{\vdash \{P\} \, c \, \{Q\}}$$

Für jedes Konstrukt der Programmiersprache gibt es eine Regel.

Korrekte Software

20 [33

#### Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Zuweisung

$$\overline{\vdash \{P[e/x]\} \, x = e \, \{P\}}$$

- ► Eine Zuweisung x=e ändert den Zustand so dass an der Stelle x jetzt der Wert von e steht. Damit nachher das Prädikat P gilt, muss also vorher das Prädikat gelten, wenn wir x durch e ersetzen
- Es ist völlig normal (aber dennoch falsch) zu denken, die Substitution gehöre eigentlich in die Nachbedingung.
- ► Beispiele:

// {?(
$$x < 10$$
)[5/ $x$ ]  $\iff$  5 < 10}  
 $x = 5$   
// { $x < 10$ }

$$//\{x+1 < 10 \Longleftrightarrow x < 9\}$$

$$x = x+1$$

$$//\{x < 10\}$$

Korrekte Software

21 [33]

DKI U

#### Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Sequenzierung

$$\frac{\vdash \{A\} c_1 \{B\} \qquad \vdash \{B\} c_2 \{C\}}{\vdash \{A\} c_1; c_2 \{C\}}$$

► Hier wird eine Zwischenzusicherung B benötigt.

$$\overline{\vdash \{A\} \{\} \{A\}}$$

► Trivial.

Korrekte Software

22 [33]

#### Ein allererstes Beispiel

- z= x; x= y; y= z;
- ▶ Was berechnet dieses Programm?
- Die Werte von x und y werden vertauscht.Wie spezifizieren wir das?
- $\blacktriangleright \{x = X \land y = Y\} p \{y = X \land x = Y\}$

# Herleitung:

#### Vereinfachte Notation für Sequenzen

$$// \{y = Y \land x = X\}$$
 $z = x;$ 
 $// \{y = Y \land z = X\}$ 
 $x = y;$ 
 $// \{x = Y \land z = X\}$ 
 $y = z;$ 
 $// \{x = Y \land y = X\}$ 

- ▶ Die gleiche Information wie der Herleitungsbaum
- ► aber kompakt dargestellt
- ▶ Beweis erfolgt rückwärts (von der letzten Zuweisung ausgehend)

ekte Software

24 [33]

Det

# Arbeitsblatt 5.4: Ein erster Beweis Betrachte den Rumpf des Fakultätsprogramms: // (B) p= p\* c; // (A) c= c+ 1; $// \{p = (c-1)!\}$ Welche Zusicherungen gelten 1 an der Stelle (A)? 2 an der Stelle (B)?

DKI W

DE U

```
Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Weakening
                                   A' \Longrightarrow A \qquad \vdash \{A\} c \{B\}
                                                   \vdash \{A'\} c \{B'\}
                                            A A'
                               Alle möglichen Programmzustände
   \models {A} c {B}: Ausführung von c startet in Zustand, in dem A gilt, und endet (ggf) in
    Zustand, in dem B gilt.
Zustandsprädikate beschreiben Mengen von Zuständen:
                             \{\sigma \in \Sigma | \sigma \models^I P\} \subseteq \{\sigma \in \Sigma | \sigma \models^I Q\} \text{ gdw. } P \Longrightarrow Q
rrekte Software

Wir können A zu A' einschränken (A' \subseteq A \text{ oder } A' \Longrightarrow A), oder B zu B' vergrößern
    (B \subseteq B' \text{ oder } B \Longrightarrow B'), und erhalten \models \{A'\} c \{B'\}.
```

# Arbeitsblatt 5.5: Ein zweiter Beweis

Wir betrachten noch einmal das Vertauschen, diesmal ohne Hilfsvariable:

```
// \{x = X \land y = Y\}
// (A)
x= x+y;
// (B)
y= x-y;
// (C)
x = x - y;
// \{y = X \land x = Y\}
```

- ► Welche Zusicherungen gelten an den Stellen (A), (B), (C) und wie werden sie so vereinfacht, dass die Vorbedingung entsteht?
  - 1 (C)?
  - (B)?
  - (A)?

27 [33]

Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Fallunterscheidung

$$\frac{\vdash \left\{A \land b\right\} c_0 \left\{B\right\} \qquad \vdash \left\{A \land \neg b\right\} c_1 \left\{B\right\}}{\vdash \left\{A\right\} \text{ if (b) } c_0 \text{ else } c_1 \left\{B\right\}}$$

- In der Vorbedingung des if-Zweiges gilt die Bedingung b. und im else-Zweig gilt die Negation  $\neg b$ .
- ▶ Beide Zweige müssen mit derselben Nachbedingung enden.

#### Arbeitsblatt 5.6: Dreimal ist Bremer Recht

Betrachte folgendes Programm:

- ► Was berechnet dieses Programm?
- ▶ Wie spezifizieren wir das?
- ▶ Welche Zusicherungen müssen an den Stellen (A) (F) gelten?
- Wo müssen wir welche logische Umformungen nutzen?

Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls: Iteration

$$\frac{\vdash \{A \land b\} c \{A\}}{\vdash \{A\} \text{ while}(b) c \{A \land \neg b\}}$$

- lteration korrespondiert zu Induktion.
- ▶ Bei wohlfundierter Induktion zeigen wir, dass die gleiche Eigenschaft für alle x gilt, P(x), wenn sie für alle kleineren y gilt — d.h. wenn y größer wird muss die Eigenschaft weiterhin gelten.
- Analog dazu benötigen wir hier eine Invariante A, die sowohl vor als auch nach dem Schleifenrumpf gilt.
- ▶ In der Vorbedingung des Schleifenrumpfes können wir die Schleifenbedingung b annehmen.

▶ Die Vorbedingung der Schleife ist die Invariante A, und die Nachbedingung der Schleife ist A und die Negation der Schleifenbedingung b.

#### Wie wir Floyd-Hoare-Beweise aufschreiben

- ▶ Beispiel zeigt:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- Programm wird mit gültigen Zusicherungen annotiert.
- ► Vor einer Zeile steht die Vorbedingung, danach die Nachbedingung.
  - Muss genau auf Anweisung passen.
- Implizite Anwendung der Sequenzenregel.

31 [33]

- Weakening wird notiert durch mehrere Zusicherungen, und
- ▶ Im Beispiel: $P \Longrightarrow P_2[e/x], P_2 \Longrightarrow P_3, P_3 \land x < n \Longrightarrow P_4$ ,

muss bewiesen werden.

 $P_3 \wedge \neg (x < n) \Longrightarrow Q$ 

Überblick: die Regeln des Floyd-Hoare-Kalküls

32 [33]

# Zusammenfassung Floyd-Hoare-Logik

- ▶ Die Logik abstrahiert über konkrete Systemzustände durch **Zusicherungen**
- ▶ Zusicherungen sind boolsche Ausdrücke, angereichert durch logische Variablen.
- ▶ Hoare-Tripel  $\{P\}$  c  $\{Q\}$  abstrahieren die Semantik von c
  - $\qquad \qquad \mathbf{ Semantische \ \ } \mathbf{ G\"{ultigkeit} \ \ von \ \ } \mathbf{ Hoare-Tripeln:} \models \{P\} \ c \ \{Q\}.$
  - ▶ Syntaktische Herleitbarkeit von Hoare-Tripeln:  $\vdash \{P\} c \{Q\}$
- Zuweisungen werden durch Substitution modelliert, d.h. die Menge der gültigen Aussagen ändert sich.
- ► Für Iterationen wird eine Invariante benötigt (die nicht hergeleitet werden kann).

Korrekte Software 33 [33]